

HCU

HafenCity Universität
Hamburg

Universität für Baukunst
und Metropolenentwicklung



#7

WiSe 2011/2012

das studium fundamentale

der HCU

[Q]uer [Q]uark [Q]ualität [Q]uestion [Q]uantensprung 000



Liebe Studierende,

berufliche Tätigkeiten werden heute in einem zunehmend komplexen Umfeld ausgeübt. Für angehende Fachpersonen in den Bereichen Bauwesen und Metropolenentwicklung ist es von zentraler Bedeutung, sich bereits im Studium mit den vielfältigen urbanen und gesellschaftlichen Realitäten zu beschäftigen, andere Blickwinkel und Herangehensweisen kennenzulernen und neue Denkweisen und disziplinenübergreifende Handlungsoptionen zu erproben. Dies ist erklärtes Ziel der [Q] STUDIES, die im Wintersemester 2011/2012 wiederum ein breites Spektrum von Lehrveranstaltungen anbieten.

Unser Studienprogramm weist dabei einige Neuerungen auf. So haben wir eine spezielle Einführungsveranstaltung konzipiert für all diejenigen Studierenden, die erstmals an den [Q] STUDIES teilnehmen. Diese Veranstaltung besteht aus einem obligatorischen Vorlesungsteil und daran anschließenden Einführungsseminaren. Erläuterungen hierzu finden Sie auf den Seiten 4-7. Eine Innovation hinsichtlich des Lehrformats stellt auch ein BA-Seminar zum Thema Umweltpolitik dar, das zu einem großen Teil auf E-Learning basiert.

Wir freuen uns sehr, dass die beiden [Q]uerblicke-Reihen zu den Themen „Katastrophen“ und „Generationen“ wieder auf einen Ideenaustausch mit dem AStA und den Fachschaftsräten – diesmal Bauingenieurwesen und Geomatik – zurückgehen und hoffen, dass sich die Studierenden auch in Zukunft an der entsprechenden Programmgestaltung beteiligen werden.

Auf vielfältigen Wunsch finden im kommenden Wintersemester zudem außerhalb des eigentlichen [Q] STUDIES-Programms zusätzliche Workshops zum wissenschaftlichen Argumentieren und Schreiben statt, die die Studierenden beim Verfassen von Referaten und Hausarbeiten unterstützen sollen.

Wir freuen uns auf den Austausch mit Ihnen, liebe Studierende, und wünschen ein erfolgreiches und diskussionsfreudiges Wintersemester!

Kerstin Valérie J.

[Q] Wichtige Informationen rund um Kurswahl, Anmeldung und Prüfung

Die [Q] STUDIES sind obligatorischer Teil aller Studiengänge der HCU. BA-Studiengänge umfassen in der Regel drei [Q]-Module, MA-Studiengänge zwei. Jedes [Q]-Seminar ist eine in sich abgeschlossene Einheit und entspricht einem Modul. Der Modulplan des Fachstudiums legt fest, in welchem Fachsemester die [Q]-Module zu belegen sind. Hiervon kann in begründeten Ausnahmefällen und nur nach Absprache mit der Koordination der [Q] STUDIES abgewichen werden. Da die einzelnen [Q]-Module über das Studium verteilt absolviert werden sollen, ist es nicht möglich, sich mehrere Module in einem Semester anerkennen zu lassen. In manchen Studiengängen kann aber ein weiteres [Q]-Seminar als Wahlfach belegt werden.

Ein [Q]-Modul umfasst 5 Credit Points (ECTS), die durch den regelmäßigen Besuch einer Lehrveranstaltung (die Teilnahme ist verpflichtend) und eine eigenständige Prüfungsleistung erworben werden. Die [Q]-Lehrenden geben die für das jeweilige Seminar geltenden Anforderungen zu Beginn des Semesters bekannt. Die Leistung wird benotet und fließt in die Gesamtnote des Fachstudiums ein.

Die [Q] STUDIES bieten Bachelor- und Masterstudierenden je einen eigenen Katalog mit Lehrangeboten an, aus denen die Module i.d.R. frei gewählt werden können. Das jeweils erste im Bachelorstudium belegte [Q]-Modul ist jedoch ein spezielles Einführungsmodul, das aus einem dritten, gesonderten Katalog gewählt wird (vgl. S. 6-7). Die drei Kataloge sind in diesem Heft unterschiedlich dargestellt; achten Sie auf den rechten Seitenrand! Studierende können nur in dem für sie relevanten Katalog einen Schein erwerben.

Die **Anmeldung** zu den [Q] STUDIES-Seminaren erfolgt ab diesem Semester über *ahoi*, das neue Webportal der HCU (<http://www.ahoi.hcu-hamburg.de>) unter dem Modul „Studium Fundamentale“. Die Seminarplätze werden im Anschluss an die jeweilige Anmeldephase (Termine siehe unten) verlost. Geben Sie bei der Anmeldung bitte möglichst mehrere Prioritäten an, die bei der Auslosung so weit wie möglich berücksichtigt werden. Die Reihenfolge der Anmeldung ist für die Platzvergabe nicht ausschlaggebend!

Alle Infos zur Anmeldung:

<http://www.hcu-hamburg.de/bachelor/q-studies/studium/anmeldung/>

Fragen zu den [Q] STUDIES beantwortet Miriam Wolf: stuko.q-studies@hcu-hamburg.de

Anmeldezeiträume:

BA-Einführung: BA 1. Semester (bzw. 3. Sem. BA Kultur der Metropole): **siehe S. 6-7!**

andere BA-Studierende: Fr, 14.10., 13.00 Uhr – Mo, 17.10., 12.00 Uhr

MA-Studierende: Fr, 14.10., 13.00 Uhr – Mo, 17.10., 12.00 Uhr

[Q] Einführung in die [Q] STUDIES

Regula Valérie Burri

*Vorlesung, obligatorisch für BA 1. Semester (bzw. 3. Semester KM)
Averhoffstr. 38, Aula (2 Termine: 24. und 31. Oktober 2011)
Montag 14.15 – 16.00 Uhr (Gruppe 1) / 16.15 – 18.00 Uhr (Gruppe 2)*

Diese Einführungsvorlesung stellt das Konzept der [Q] STUDIES vor.

Diese Veranstaltung ist obligatorisch für alle BA-Studierenden, die in diesem Semester ihr erstes [Q]-Modul belegen. Sie findet an zwei Montagen zu Beginn des Semesters statt (24. und 31. Oktober 2011). Die daran anschließenden Einführungsseminare beginnen in der Woche ab dem 07. November.

Die Einführungsvorlesung findet in zwei Gruppen statt:

- Gruppe 1 (Nachnamen A-K):
Montag 24. und 31. Oktober 2011, jeweils 14.15 – 16.00 Uhr
- Gruppe 2 (Nachnamen L-Z):
Montag 24. und 31. Oktober 2011, jeweils 16.15 – 18.00 Uhr

Anmeldung für die Einführungsseminare:

Die Anwesenheit in beiden Vorlesungen ist Pflicht und unbedingt Voraussetzung für die Anmeldung zu einem der BA-Einführungsseminare!

Im Anschluss an den zweiten Vorlesungstermin findet am Montag, 31. Oktober 2011 ab 17.00 Uhr (Gruppe 1) bzw. 18.00 Uhr (Gruppe 2) die Vorstellung dieser BA-Einführungsseminare in Raum 16b statt. Hier sind die Lehrenden der Seminare vor Ort, um inhaltliche und organisatorische Fragen zu beantworten.

Am Montag, 31. Oktober 2011 ab 17.30 Uhr beginnt über *ahoi*, das neue Webportal der HCU (<http://www.ahoi.hcu-hamburg.de>) die Anmeldephase für die BA-Einführungsseminare (siehe S. 4-5 für weitere Informationen zum Anmeldeverfahren). Sie haben drei Tage Zeit, sich für ein Seminar zu entscheiden, wobei Sie mehrere Prioritäten angeben oder auch Seminare ausschließen können. Der Anmeldezeitraum läuft bis Montag, 03. November 2011, 12.00 Uhr – danach entscheidet eine automatische Auslosung über die Seminarplätze. Die Reihenfolge der Anmeldung ist für die Platzvergabe nicht ausschlaggebend!

[Q] Was ist Logik?

Birte Schelling

*Bachelor-Einführungsseminar, 5 ECTS
Averhoffstr. 38, Raum 16a, Montag 14.15 – 15.45 Uhr
Erster Seminartermin: 07.11.2011*

Argumente tauchen häufig in Wissenschaft und Politik, jedoch auch in unserem alltäglichen Leben auf. Aber was genau ist eigentlich ein Argument, und was macht ein Argument zu einem überzeugenden Argument? Die philosophische Beschäftigung mit der Logik und Argumentationstheorie dient dazu, die dem alltäglichen und wissenschaftlichen Argumentieren zugrunde liegenden Prinzipien korrekten Folgerns und Argumentierens aufzudecken. Die Logik ist somit keine empirische Wissenschaft, sondern eine normative Disziplin, die sich mit den Regeln des Denkens befasst. Philosophische Logik und Argumentationstheorie sind außerdem strikt von der Rhetorik zu unterscheiden, d.h. was hier untersucht wird, sind keine psychologischen Überzeugungsmechanismen, sondern die Frage, wann ein Argument oder

eine Schlussfolgerung für die Wahrheit einer These spricht, für die argumentiert wird.

Im Seminar werden wir uns mit den Kriterien für korrektes Argumentieren sowie mit Methoden zur Bewertung der Güte von Argumenten beschäftigen. Dazu werden wir zunächst in einem formalen Teil Gütekriterien betrachten, die durch die Logik bereitgestellt werden. In einem zweiten informellen Teil werden wir uns dann mit Argumentationsweisen und Argumentationsfehlern auseinandersetzen.

Literatur:

- Schelling, Birte: Einführung in die Logik und Argumentationstheorie (unveröffentlichtes Skript, wird zu Semesterbeginn zur Verfügung gestellt).
- Forbes, Graeme: Modern Logic. Oxford: Oxford University Press, 1994.
- Wohlrapp, Harald: Der Begriff des Arguments. Würzburg: Königshausen & Neumann, 2008.

[Q] Science Places

Thomas Schramm

*Bachelor-Einführungsseminar, 5 ECTS (7 Blocktermine)
City Nord, Raum A 008, Mittwoch 14.15 – 17.45 Uhr
Erster Seminartermin: Montag, 07.11.2011*

Wissenschaft geschieht an Orten. Hamburg war und ist ein Wissenschaftsstandort erster Güte, an dem bahnbrechende Entwicklungen ihren Anfang nahmen und nehmen. In diesem Seminar forschen wir den Plätzen nach, an denen wichtige Grundlagenwissenschaft betrieben wird oder wurde. In Kontakt mit den Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern vor Ort erfahren wir etwas über die aktuellen Forschungsschwerpunkte, aber auch über den wissenschaftshistorischen Hintergrund des betreffenden Fachgebiets und dessen Bedeutung. Mögliche Locations sind z.B.: Hamburger Sternwarte, DESY, Altonaer Museum mit der Ausstellung „Vermessenes Altona“, Botanischer Garten, Deutsches Klimarechenzentrum, GKSS.

Erwartet wird eine gründliche Vorbereitung auf die „Lokaltermine“ und die Ausarbeitung eines Berichts mit Kurzpräsentation in wissenschaftlichem Standard, jeweils zu einer Exkursion.

Termine:

- Montag, 07. November, 14.15 – 17.45 Uhr (Vorbesprechung)
- Mittwoch, 16. November, 14.15 – 17.45 Uhr
- Mittwoch, 23. November, 14.15 – 17.45 Uhr
- Mittwoch, 30. November, 14.15 – 17.45 Uhr
- Mittwoch, 21. Dezember, 14.15 – 17.45 Uhr
- Mittwoch, 18. Januar, 14.15 – 17.45 Uhr
- Mittwoch, 25. Januar, 14.15 – 17.45 Uhr (Kurzvorträge der Ausarbeitungen)

Möglicherweise sind einige Exkursionen mit kleinen Gebühren verbunden, die aber über die CampusCard erstattet werden können.

Infos:

<http://www.desy.de/>
<http://www.altonaermuseum.de/altonaer-museum/ausstellungen/aktuelle-ausstellungen/ansicht.html?uniqid=2551>
<http://www.biologie.uni-hamburg.de/bzf/garten/garten.htm>
<http://www.hzg.de/>
<http://www.wissenschaft.hamburg.de/>

[Q] Science 2.0: Mediatisierte Wissenschaft

Corinna Lüthje

Bachelor-Einführungsseminar, 5 ECTS

Averhoffstr. 38, Raum 241, Montag 16.30 – 18.00 Uhr

Erster Seminartermin: 07.11.2011

Wir alle werden ständig mit neuen Medienentwicklungen konfrontiert und bauen sie in unseren Alltag ein. Unser Leben verändert sich dadurch radikal: Mediatisierung ist ein permanent fortschreitender Meta-Prozess, in dem mehr und mehr technische Medien entwickelt und institutionalisiert werden. Diesem Prozess kann sich niemand entziehen. Auch die Mediatisierung der Wissenschaft ist ein fundamentaler und radikaler Transformationsprozess, der das Selbstverständnis von Wissenschaftlern ebenso wie ihre alltägliche Praxis betrifft.

In diesem Seminar geht es um den Einfluss der Mediatisierung auf die wissenschaftliche Praxis. Die Studierenden sollen in Arbeitsgruppen eigenstän-

dige Forschungsprojekte zu dieser Fragestellung entwickeln und durchführen. Ziel ist die Erstellung eines wissenschaftlichen Posters. In der letzten Sitzung werden die Poster der verschiedenen Arbeitsgruppen in einer Postersession präsentiert.

Literatur:

- Hartmann, Maren & Hepp, Andreas (Hg.): Die Mediatisierung der Alltagswelt. Wiesbaden: VS-Verlag, 2010.
- Hjarvard, Stig: The mediatization of society. A theory of the media as agents of social and cultural change. Nordicom Review 29(2) (2008), 105-134.
- Krotz, Friedrich: Mediatisierung: Fallstudien zum Wandel von Kommunikation. Wiesbaden: VS-Verlag, 2007.
- Rödger, Simone & Schäfer, Mike S.: Repercussion and resistance. An empirical study on the interrelation between science and mass media. Communications 35 (2010), 249-267.
- Schäfer, Mike S.: Medialisierung der Wissenschaft? Empirische Untersuchung eines wissenschaftssoziologischen Konzepts. Zeitschrift für Soziologie 37(3) (2008), 206-225.

[Q] Technik und Gesellschaft

Regula Valérie Burri

Bachelor-Einführungsseminar, 5 ECTS

Averhoffstr. 38, Raum 16c, Montag 16.15 – 17.45 Uhr

Erster Seminartermin: 07.11.2011

Zwischen Technik und Gesellschaft bestehen enge Wechselwirkungen. Brücken und Maschinen, Fahrräder und Verkehrsinfrastrukturen, Computerspiele und architektonische Simulationen, geomatische Messinstrumente, Fotokameras, Smartphones und Web 2.0 sind nur einige Beispiele technischer Dinge und Systeme, deren Entwicklung und Verwendung durch bestimmte kulturelle Vorstellungen und gesellschaftliche Institutionen geprägt sind. Gleichzeitig wirkt Technik auf unseren Alltag zurück und beeinflusst die Art und Weise, wie wir uns wahrnehmen, miteinander kommunizieren und unser Zusammenleben in bestimmter Art und Weise organisieren.

In diesem Seminar werden wir die vielfältigen Beziehungen zwischen Technik und Gesellschaft anhand von ausgewählten Fallbeispielen diskutieren. Ziel des Seminars ist, ein besseres Verständnis für die gesellschaftlichen und kulturellen Dimensionen, Bedingungen und Folgen von Technik zu erlangen.

[Q] „Strahlende Herrschaft“ Die Geschichte der Elektrifizierung

Andrea Brinckmann

*Bachelor-Einführungsseminar, 5 ECTS
Averhoffstr. 38, Raum 16b, Montag 14.15 – 15.45 Uhr
Erster Seminartermin: 07.11.2011*

Kaum hatte Thomas Alva Edison 1882 in New York das erste öffentliche Elektrizitätswerk eröffnet, begann der Aufbau von Stromnetzen weltweit Städte und ländliche Räume zu verändern. Elektrizität hielt Einzug in Verkehrsmittel, in Haushalte und selbst in den menschlichen Körper. In mehr als 130 Jahren vollzog sich so ein umfassender Technisierungsprozess aller Produktions-, Konsum- und Lebensbereiche, dem anhand von Beispielen und Vergleichen im Seminar gefolgt werden soll.

Welche Werte, Bedeutungen und Symboliken waren und sind in den alltäglichen Gebrauch elektrischer Artefakte eingebettet? Welche öffentlichen Diskurse begleiteten die Elektrifizierung – und wie wird heute über nach-

haltige Stromversorgung diskutiert? Diese Fragen sollen im Seminar aus kulturhistorischer Perspektive analysiert werden.

Literatur:

- Binder, Beate: Elektrifizierung als Vision: Zur Symbolgeschichte einer Technik im Alltag. Tübingen, 1999.
- Hughes, Thomas: Networks of Power. Electrification in Western Society, 1880-1930. Baltimore, 1993.

[Q] Die Kultur des Klimawandels

Werner Krauss

Bachelor-Einführungsseminar, 5 ECTS

Averhoffstr. 38, Raum 247, Mittwoch 16.15 – 17.45 Uhr

Erster Seminartermin: 09.11.2011

Für die einen ist der menschengemachte Klimawandel das größte aller Umweltprobleme, während andere den Einfluss des Menschen auf das Klima skeptisch betrachten. In diesem Seminar werden wir das Phänomen des Klimawandels von unterschiedlichen Seiten beleuchten. Was sagen Natur-, Sozial- und Kulturwissenschaftler zu diesem Thema? Wie wird der Klimawandel in den Medien dargestellt, und wie gehen die Menschen in verschiedenen Kulturen damit um? Wie kommt es, dass so unterschiedliche Meinungen zu diesem Thema existieren? Wir werden uns auf dieser Grundlage auf die Spuren des Klimawandels in den Medien, im Alltag und in unserem Selbstverständnis als Zeitgenossen heften.

Im Zentrum des Seminars steht die Schärfung unserer eigenen Wahrnehmung, die wir schreibend, diskutierend und forschend ausformulieren wollen. Das Seminar ist somit auch eine Einführung in wissenschaftliche Methoden und Techniken, die interdisziplinär ausgerichtet und anwendbar sind.

[Q] Das Bauhaus Technik, Kultur und Gesellschaft in der Weimarer Republik

Hans-Joachim Braun

*Bachelor-Einführungsseminar, 5 ECTS
Averhoffstr. 38, Raum 16a, Montag 16.15 – 17.45 Uhr
Erster Seminartermin: 07.11.2011*

Bauhaus und Bauhausbewegung der 1920er Jahre faszinieren bis zum heutigen Tag. Von vielen Zeitgenossen mit großer Begeisterung aufgenommen, sahen sich die Bauhauskünstler aber auch mit vehemente Kritik konfrontiert. Im Seminar wird es darum gehen, die Entstehung, Entwicklung sowie die Wirkungen des Bauhauses im Kontext von Technik, Kultur und Gesellschaft der 1920er und frühen 1930er Jahre zu untersuchen. Im Vordergrund stehen Architektur, Design und bildende Kunst, darüber hinaus werden aber auch Themen wie Fotografie und Kino, Radio und populäre Musik, die sich teilweise nur in einem mittelbaren Zusammenhang zum Bauhaus befinden, behandelt.

Literatur:

- Droste, Magdalena: Bauhaus. Köln: Taschen, 2009.
- Fiedler, Jeannine & Feierabend, Peter (Hg.): Das Bauhaus. Köln: Tandem, 2006/2007.
- Hermand, Jost & Trommler, Frank: Die Kultur der Weimarer Republik. Frankfurt am Main: Fischer, 1994.

**[Q] „Heute Wunder – Morgen Wirklichkeit!“
Zukunftsentwürfe der 1960er und 1970er Jahre**

Andrea Brinckmann

Bachelor-Einführungsseminar, 5 ECTS

Averhoffstr. 38, Raum 16b, Mittwoch 14.15 – 15.45 Uhr

Erster Seminartermin: 09.11.2011

Mondlandung, Herzverpflanzung und Computer; Wirtschaftswunder; APO und sexuelle Revolution: Die 1960er Jahre waren „Dynamische Zeiten“. Eine Fabrik auf dem Mond? Städte unter dem Meer? Eine Anti-Nörgel-Pille für den Ehepartner? Nichts schien unmöglich. Der Glaube an die Machbarkeit der Zukunft beherrschte Wissenschaft, Technik und Medizin. Futurologie wurde zur Modewissenschaft. Die Jugend revoltierte derweil gegen Politik und bürgerliche Zwänge. In den 1970er Jahren bremste das „Paradigma der Grenzen“ die Fortschrittseuphorie jedoch bald aus: Themen wie Ölkrise, Umweltschäden oder Terrorismus bestimmten die öffentliche Diskussion.

Im Seminar wollen wir – nach einer Einführung in die Grundbegriffe und Methoden der Geschichtswissenschaft – anhand von Beispielen aus den Bereichen Wissenschaft, Technik, Architektur, Politik und Gesellschaft eine zeitgeschichtliche Gesamtschau auf zwei Dekaden deutscher Geschichte erarbeiten.

[Q] Erinnerungsorte re-aktualisieren: Sturmflut in Hamburg 1962 und heute

Corinna Lüthje

*Bachelor-Einführungsseminar, 5 ECTS
Averhoffstr. 38, Raum 241, Montag 14.15 – 15.45 Uhr
Erster Seminartermin: 07.11.2011*

In der Nacht vom 16. zum 17. Februar 1962 geschah etwas für die damaligen Hamburger Unvorstellbares: Eine schwere Sturmflut traf die Stadt. Deiche brachen an mehr als 60 Stellen auf einer Gesamtlänge von 2,5 km; etwa 1/6 der Hamburger Stadtfläche wurde überschwemmt. 315 Menschen starben, über 20.000 weitere mussten evakuiert werden.

Im Februar 2012 hat diese Katastrophe ihren 50. Jahrestag. Dies ist Anlass zu fragen, wie sich die Stadt und ihre Bewohner an das Ereignis erinnern. In diesem Seminar wollen wir Orte in Hamburg aufsuchen, von denen Bild-dokumente aus dem Jahr 1962 existieren. Wir wollen sie fotografieren und filmen, um die Vergangenheit in der Gegenwart zu suchen. Helfen sollen

dabei Interviews mit Passanten: Hat die Stadt die Gefahr von Sturmfluten adaptiert oder verdrängt? Ziel des Seminars ist die Erstellung einer Collage in einer Arbeitsgruppe.

[Q] Globalisierung

Tim Heinemann

Bachelor-Einführungsseminar, 5 ECTS

Averhoffstr. 38, Raum 247, Mittwoch 14.15 – 15.45 Uhr

Erster Seminartermin: 09.11.2011

Globalisierung ist Teil unseres Alltags. McDonalds, türkische Reinigungskräfte, Finanzkrise, mexikanisches Essen im Supermarkt, günstige T-Shirts und Computer, ERASMUS-Austausch nach Lissabon und die Schließung des Opelwerks in Bochum sind Konsequenzen und Möglichkeiten, die sich aus der Globalisierung ergeben. In der populären Diskussion wird Globalisierung oft als ein allgemeingültiger Trend beschrieben, dem man sich nicht widersetzen kann und der die Welt radikal verändert. In diesem Seminar wollen wir jedoch Globalisierung als einen komplexen, von Menschen konstruierten Prozess diskutieren, der keineswegs neu ist, sondern schon immer Teil der gesellschaftlichen Entwicklung war.

Darüber hinaus handelt es sich bei der Globalisierung nicht um einen homogenen Prozess. Vielmehr wirkt sie sich auf den Alltag von Menschen in verschiedenen Ländern sehr unterschiedlich aus; Gefahren und Chancen der Globalisierung sind ungleich verteilt. Anhand von deutscher und englischsprachiger Literatur, Zeitungsartikeln, Filmen und kleinen Exkursionen wollen wir uns das Thema Globalisierung erschließen, dessen Komplexität erfassen und die oben aufgestellte These kritisch diskutieren.

[Q] „Im Nachen auf hoher See“ Interkulturelle Kommunikation und Kompetenz

Martina Bölc

*Bachelor-Einführungsseminar, 5 ECTS
Averhoffstr. 38, Raum 16a, Mittwoch 16.15 – 17.45 Uhr
Erster Seminartermin: 09.11.2011*

*„In der Interkulturellen Kommunikation ist man im Nachen auf hoher See.
Navigation gibt es da wenig. Gefahren aber genug.“ (Jürgen Heringer)*

In Zeiten der Globalisierung ist Interkulturelle Kommunikation als Schlagwort in aller Munde. Unterschiedliche Fachbereiche forschen daran, interkulturelle Kompetenz gilt als Schlüsselqualifikation für das Berufsleben, von der Erzieherin im Kindergarten bis zum Manager eines internationalen Unternehmens. Doch was ist eigentlich Kultur? Schon dieser Begriff ist keineswegs eindeutig, sondern heftig umstritten. Und wie steht es mit Kulturdimensionen oder Kulturstandards?

Im Seminar werden wir zum einen grundlegende Ansätze und Konzepte aus der Forschung zur Interkulturellen Kommunikation kennen lernen und uns kritisch damit auseinandersetzen. Zum anderen werden wir ganz praktisch Übungen und Methoden ausprobieren, deren erklärtes Ziel es ist, sich die eigenen kulturellen Standards bewusst zu machen, sensibel für die Begegnung mit dem Unbekannten zu werden und die Kommunikations- und Handlungsfähigkeit in interkulturellen Situationen zu verbessern. Ob diese Ziele damit erreicht werden, können wir anschließend diskutieren.

„Zwei Klippen müssen umfahren werden []: Auf der einen Seite die Klippe des Ethnozentrismus, der darin besteht, seine Weltanschauung auf die übrige Welt zu projizieren, weil er sie als selbstverständlich betrachtet [], auf der anderen Seite [] die Klippe der Exotik, die darin besteht, der Faszination der Differenz zu erliegen, dem Trugbild der Distanz.“ (François Jullien)

[Q] Gesundheit!?

Henning Schweer

Bachelor-Einführungsseminar, 5 ECTS

Averhoffstr. 38, Raum 16a, Montag 18.15 – 19.45 Uhr

Erster Seminartermin: 07.11.2011

Seit Jahren ist die Gesundheitsversorgung ein Dauerbrenner in den politischen Debatten. Stichworte wie Kostenexplosion oder Zwei-Klassen-Medizin prägen die Diskussionen und rufen Ängste wach, ob alle Menschen in Zukunft noch die Behandlung bekommen werden, die sie benötigen. Um mehr Licht ins Dunkel dieser Auseinandersetzungen zu bringen, hilft ein Blick in die Vergangenheit. Wie ist unser heutiges Gesundheitssystem entstanden? Welche Veränderungen gab es in den letzten hundert Jahren und warum? Wer Antworten auf diese Fragen kennt, sieht in den Diskussionen um Reformen klarer und kann sich leichter eine eigene Meinung bilden.

Das Seminar bietet zunächst einen Einblick in die historische Entwicklung des deutschen Gesundheitssystems vom Deutschen Kaiserreich bis heute. Darauf aufbauend lernen die Studierenden das heutige deutsche Gesundheitssystem kennen und diskutieren aktuelle Fragen von Gerechtigkeit und notwendigen Veränderungen im Gesundheitswesen.

Literatur:

- Jacobs, Klaus: Bürgerversicherung versus Kopfpauschale: alternative Finanzierungsgrundlagen für die Gesetzliche Krankenversicherung. Bonn: FES, 2003.
- Martiny, Anke: Wer steuert Deutschlands Gesundheitssystem?
In: Leif, Thomas & Speth, Rudolf (Hg.): Die fünfte Gewalt. Lobbyismus in Deutschland. Bonn: BpB, 2006, 221-235.
- Murswieck, Axel: Krankenversicherung und Gesundheitspolitik. In: Lösche, Peter (Hg.): Länderbericht USA. Bonn: BpB, 2008.
- Pilz, Frank: Der Sozialstaat. Ausbau-Kontroversen-Umbau. Bonn: BpB, 2009.
- Simon, Michael: Das Gesundheitssystem in Deutschland. Eine Einführung in Struktur und Funktionsweise. Bern: Huber, 2009.

[Q] **Jenseits der Schulweisheit** **Empirisches Arbeiten in der Sprachwissenschaft**

Agnieszka Czachór

*Bachelor-Einführungsseminar, 5 ECTS
Averhoffstr. 38, Raum 16c, Montag 14.15 – 15.45 Uhr
Erster Seminartermin: 07.11.2011*

„Es gibt mehr Ding im Himmel und auf Erden, als eure Schulweisheit sich träumt“ (Shakespeare, *Hamlet*) – das gilt für Sprache vielleicht noch mehr als in anderen Bereichen. Jeder Sprecher des Deutschen hat eine intuitive Vorstellung davon, was richtiges und gutes Deutsch ist und was falsch, was akzeptabel ist und was nicht. Sprachliche Korrektheit steht auch im Mittelpunkt des Rechtschreib- und Grammatikunterrichts in der Schule.

Gerade bei sprachlichen Fragen sind aber Intuition und Schulunterricht häufig auf dem Holzweg. Wenn man den tatsächlichen Sprachgebrauch untersucht, stellt man fest, dass das wirkliche Deutsch häufig ganz anders

funktioniert als gedacht, und dass man selbst oft keineswegs so spricht, wie man glaubt.

Die empirische Überprüfung von Annahmen zum Sprachgebrauch ist also wichtig. Genau darum geht es im Seminar: Wir beschäftigen uns mit Zielen, Methoden und Voraussetzungen empirischen Arbeitens in der Sprachwissenschaft und führen eigene Feldforschungen durch.

[Q] “The Day After Tomorrow an American Psycho will ruin our Age of Innocence”

Wie man Filme liest

Sophia Komor

Bachelor-Einführungsseminar, 5 ECTS

Averhoffstr. 38, Raum 248, Montag 14.15 – 15.45 Uhr

Erster Seminartermin: 07.11.2011

In diesem Seminar werden wir uns eine Reihe von bekannten und weniger bekannten Filmen anschauen, die alle eine grundlegende Gemeinsamkeit haben: sie spielen in New York City. Doch heißt das, dass in allen Filmen NYC die gleiche Rolle spielt und möglicherweise gleich dargestellt wird? Durch eingehende Filmanalysen wollen wir versuchen, diese Fragen zu beantworten. Dazu werden wir zuerst an das Medium Film von einem wissenschaftlichen Standpunkt herantreten und untersuchen, welche Eigenschaften und Möglichkeiten den Film von anderen Gattungen, wie z.B. dem Roman, unterscheiden. Im Anschluss daran versuchen wir herauszufinden, wie NYC in den verschiedenen Filmen dargestellt wird, mit welchen filmischen Mitteln dies

geschieht und welche Funktion das dargestellte NYC somit im Film erhält. Die Teilnehmer dieses Seminars sollten Freude am Lesen mitbringen sowie bereit sein, die Filme und ausgewählte Forschungsliteratur in der englischen Originalsprache zu sehen bzw. zu lesen. Alle Texte werden vor Semesterbeginn in einem Reader zur Verfügung gestellt. Scheinvoraussetzungen sind regelmäßige und aktive Teilnahme sowie drei kurze Essays.

Filme (voraussichtlich):

- The Day After Tomorrow (2004)
- In America (2003)
- American Psycho (2000)
- The Usual Suspects (1995)
- The Age of Innocence (1993)
- Six Degrees of Separation (1993)
- Summer of Sam (2000)

Literatur:

- Dyer, Richard: Introduction to Film Studies. In: Hill, John & Church Gibson, Pamela: Film Studies: Critical Approaches. Oxford: Oxford University Press, 2000, 1-9.
- Bordwell, David & Thompson, Kristin: Film Art: An Introduction, 7. Auflage. New York: McGraw-Hill, 2004, 68-91.

[Q] Was ist ein Raum?

Raumerfahrungen zwischen Kunstraum und Raumstation

Lydia Schulze Heuling, Gerald Reuther

*Bachelor-Einführungsseminar, 5 ECTS (8 Blocktermine)
Averhoffstr. 38, Aula (Raum 250), Montag 14.15 – 17.45 Uhr
Erster Seminartermin: 07.11.2011*

Wir sind permanent von verschiedenen Räumen umgeben. Schon in der Mathematik kann ein Raum *euklidisch*, *linear*, *normiert*, *unitär* oder *topologisch* sein. Wer die engen Grenzen der Disziplin überschreitet, sieht plötzlich überall unterschiedliche Räume: *architektonische* und *theatrale*, *physikalische* oder *soziale*. Es lassen sich Spielräume, Leerräume, Handlungsräume oder Funktionsräume entdecken, die man zuvor nie bemerkt hat. In Städtebau und Architektur haben wir es mit topischen Räumen zu tun, die in erster Linie durch die Ausrichtung der Elemente bestimmt werden. Die moderne Physik konfrontiert uns mit Fragen nach Größe und Grenzen eines Raumes. Und im Theater bemerken wir spätestens, dass der Raum seine materiellen Grenzen überschreiten und (fast) alles werden kann.

Aber worin unterscheiden sich diese Räume eigentlich? Warum verwechseln wir den sozialen Raum nicht mit dem physikalischen? Was ist unser Lebensraum? Warum wissen wir immer, wo wir gerade sind? Und schließlich: Was passiert eigentlich, wenn wir einmal – nur ganz kurz – den Mut aufbringen, es nicht zu wissen? Bist Du bereit?

Das Seminar soll unterschiedliche Raumkonzepte erfahrbar machen und dabei Interferenzen zwischen naturwissenschaftlichem, sozialwissenschaftlichem und künstlerischem Denken aufzeigen. Beobachtungs- und Analysemodelle sollen schließlich zu einem eigenen Präsentationsprojekt verdichtet werden.

Bitte bequeme Kleidung und Turnschuhe mitbringen!

Die Exkursion im Januar 2012 ist mit kleinen Gebühren verbunden, die aber über die CampusCard erstattet werden können.

Termine:

- Montag, 07. November, 14.15 – 17.45 Uhr
- Montag, 21. November, 14.15 – 17.45 Uhr
- Montag, 05. Dezember, 14.15 – 17.45 Uhr
- Montag, 19. Dezember, 14.15 – 17.45 Uhr
- Montag, 09. Januar, 14.15 – 17.45 Uhr
- Samstag/Sonntag, 21./22. Januar (Exkursion)
- Montag, 06. Februar, 14.15 – 17.45 Uhr

[Q] [Q]uerblicke

Die interdisziplinäre Vortragsreihe der [Q] STUDIES

Auch im Wintersemester 2011/2012 bieten die [Q] STUDIES wieder zwei Ringvorlesungen mit dem Titel **[Q]uerblicke** an. In interdisziplinär ausgerichteten öffentlichen Vorträgen, die von vertiefenden Übungen begleitet werden, soll dabei jeweils ein Thema unter die Lupe genommen und von Lehrenden der HCU sowie ausgewählten Gastrednern reflektiert werden. Die Vortragenden stellen im zweiwöchigen Rhythmus ihre jeweiligen Perspektiven vor, so dass über das Semester hinweg ein buntes Panorama aus den Blickwinkeln unterschiedlicher Fachbereiche entsteht.

Die Vorträge sind öffentlich und richten sich an ein breites wissenschaftlich interessiertes Publikum. Zugleich sind die Veranstaltungen Teil des Lehrangebots der [Q] STUDIES. Zu jedem Vortrag findet deshalb jeweils in der

darauffolgenden Woche eine vertiefende Übung statt, in der die Studierenden sich ausführlicher mit den vorgestellten Thesen und aufgeworfenen Fragen auseinandersetzen können, vielfach unter Beteiligung des Vortragenden selbst. Die Veranstaltungen sind **sowohl für BA- als auch für MA-Studierende geöffnet**, wobei unterschiedliche Anforderungen hinsichtlich der eigenständig zu erbringenden Studienleistung gestellt werden. Wie in allen Lehrveranstaltungen der [Q] STUDIES ist die regelmäßige Teilnahme Voraussetzung; es können 5 Credit Points (ECTS) erworben werden.

Wie bereits in den letzten Semestern wurden die Themen der [Q]uerblicke gemeinsam mit Vertretern der HCU-Studierenden konzipiert, diesmal mit dem AStA und den Fachschaftsräten Geomatik und Bauingenieurwesen:

- **[Q]uerblicke: Generationen** siehe S. 40
- **[Q]uerblicke: Katastrophen** siehe S. 42

Aktuelle Infos zu den Vorträgen auf der [Q]-Webseite unter:
<http://www.hcu-hamburg.de/bachelor/q-studies/querblicke/>

[Q] [Q]uerblicke: Generationen

David Zintl & Gastdozenten

*Interdisziplinäre Vortragsreihe mit Übung, 5 ECTS
Averhoffstr. 38, Raum 16b, Montag 18.15 – 19.45 Uhr
Erster Seminartermin: 24.10.2011*

„Das Gespräch zwischen den Generationen ist ebenso wichtig wie das Gespräch zwischen den Supermächten.“ (Helmut Schmidt)

Das Verhältnis zwischen Jung und Alt war noch nie einfach. Zu unterschiedlich ist oft der jeweilige Blick auf das Leben, zu unterschiedlich sind Wünsche und Bedürfnisse der Generationen. Bereits aus der Antike sind uns Klagen über die aufmüpfige und verlotterte „Jugend von heute“ überliefert. Schon immer dachten, redeten und handelten junge Leute anders als ihre Eltern – und stießen dabei im Konflikt mit der älteren Generation immer wieder wichtige gesellschaftliche Entwicklungen an. Welche Rolle spielt(e) dabei die Veränderung von wirtschaftlichen, politischen, soziokulturellen und technologischen Rahmenbedingungen? Inwieweit beruhen Generationenkonflikte (auch) auf einem Wandel der Kommunikationsmuster? Vor welche

Herausforderungen stellt uns heute die demografische Entwicklung, wenn im Übergang zu einer Wissens- und Dienstleistungsgesellschaft die soziale Gerechtigkeit nicht zu kurz kommen soll? Wie lassen sich die speziellen Bedürfnisse junger und alter Menschen beim Planen und Bauen von Wohn- und Lebensräumen unter einen Hut bringen? Diese und andere Fragen werden im Verlauf der Vortragsreihe gestellt und diskutiert.

- 31.10.2011: **Ingrid Breckner** (HCU)
Generationenverhältnisse im nachindustriellen Wandel
- 14.11.2011: **Steffen Höder** (Universität Münster)
Vom Jungbleiben, Reifen und Altern: Sprache im Wandel zwischen den Generationen
- 28.11.2011: **Claus Pias** (Leuphana Universität Lüneburg, angefragt)
Medien-Kultur-Generationen
- 12.12.2011: **Sonja Buschka** (Universität Hamburg, angefragt)
Moralische Verantwortung für zukünftige Generationen am Beispiel Atommüll
- 09.01.2012: **Stefan Misselbeck** (Bernhard Assekuranz, Hamburg)
Ist die moderne Altersvorsorge ein Segen oder ein Fluch?
- 23.01.2012: **Dirk Schubert** (HCU)
Generationengerechtes Planen, Bauen und Wohnen

[Q] [Q]uerblicke: Katastrophen

Alice Ott & Gastdozenten

*Interdisziplinäre Vortragsreihe mit Übung, 5 ECTS
Averhoffstr. 38, Raum 16b, Mittwoch 18.15 – 19.45 Uhr
Erster Seminartermin: 19.10.2011*

„Katastrophen kennt allein der Mensch, sofern er sie überlebt; die Natur kennt keine Katastrophen.“ (Max Frisch)

Das Thema Katastrophen eignet sich wie kaum ein anderes zur Betrachtung aus unterschiedlichen Perspektiven und Disziplinen. Hier begegnen sich Sozial-, Natur- und Ingenieurwissenschaften auf unterschiedlichen Ebenen und erzeugen somit interdisziplinäre Spannungsfelder sowie wissenschaftliche und gesellschaftliche Diskurse. Wir werden durch Exkurse in die Naturwissenschaften, die Soziologie, die Raumplanung oder die Kommunikationswissenschaften die gesellschaftliche Auseinandersetzung mit Gefahren und Risiken thematisieren und einen Überblick über die Ursachen, Auswirkungen und Maßnahmen vor, während und nach Katastrophen erhalten. Kulturhistorische Deutungen und Auswirkungen sowie die Wahrnehmung durch

Medien werden konkret am Beispiel von Sturmfluten behandelt, während andere Vorträge die Analyse und Bewertung von Naturgefahren allgemein sowie die Einbeziehung dieser Analysen in Planungsverfahren beleuchten.

- 26.10.2011: **Juergen Weichselgartner** (Helmholtz-Zentrum Geesthacht),
Gabriele Hufschmidt (Universität Bonn)
Naturkatastrophen – Einsichten in ein mehrdimensionales Risikokonstrukt
- 09.11.2011: **Karl-Michael Höferl** (HCU)
Everything is always going to hell – Vom Umgang mit Schadensereignissen in der Raumplanung
- 23.11.2011: **Corinna Lüthje** (Universität Hamburg)
Mediale Erinnerung an Hamburg '62.
- 07.12.2011: **Norbert Fischer** (Universität Hamburg)
Naturkatastrophen als Katalysator sozialer und kultureller Wandlungsprozesse – Das Beispiel Sturmfluten
- 11.01.2012: **Wolf Dombrowsky** (Steinbeis-Hochschule Berlin)
Katastrophe und Modernisierung. Scheitern als Abbruchkriterium?
- 25.01.2012: **Jewgenij Torizin** (Bundesanstalt f. Geowissenschaften u. Rohstoffe, Hannover)
Analyse und Bewertung von Naturgefahren

[Q] Utopie und Wissen

Birte Schelling

Bachelor-Seminar, 5 ECTS

Averhoffstr. 38, Raum 017, Mittwoch 16.15 – 17.45 Uhr

Die Geschichte der Philosophie und der Literatur sind reich an Utopien, d.h. an Beschreibungen von möglichen Welten, die zu der jeweiligen Zeit als wünschenswert angesehen wurden, aber (noch) nicht realisierbar schienen. Immer spielt in diesen Utopien auch ein fortgeschrittenes Wissen der Menschheit eine Rolle. Ferner geht dieses fortgeschrittene Wissen häufig mit einer fortgeschrittenen Technologie einher, die ebenfalls in nahezu allen Utopien ein zentrales Thema darstellt. Aber welche Rolle spielen Technologie und Wissen eigentlich für uns Menschen? Bedeuten Fortschritte im Wissen und in der Technologie auch notwendig Fortschritt in der Gesellschaft? Oder können sie auch gerade einen Rückschritt befördern, wie es manche Anti-Utopien nahe legen?

Im Seminar wollen wir uns mit diesen Fragen anhand eines literarischen Textes beschäftigen, der diese und andere philosophisch interessante Fragen thematisiert. Eine gute Vorbereitung auf das Seminar stellt die Lektüre des unten angegebenen Romans dar.

Literatur:

- Steinmüller, Angela & Steinmüller, Karlheinz: *Andymon. Eine Weltraum-Utopie* (1982). Berlin: Shayol Verlag, 2004.

[Q] Was kostet uns das Auto?

Jürgen Bönig

Bachelor-Seminar, 5 ECTS

Averhoffstr. 38, Raum 16c, Mittwoch 14.15 – 15.45 Uhr

Das Auto als Hauptverkehrsmittel hat die Welt und unsere Wahrnehmung von ihr verändert: Produktion, Verkauf, Betrieb und Nutzung privater Kraftfahrzeuge beanspruchen viel Zeit und Geld; ihr Gebrauch verändert die Wahrnehmung des Raumes, die Wahrnehmung anderer Verkehrsteilnehmer und unser Bild von uns selbst. Die Stadt, mögliche Begegnungsräume und die Formen unseres Zusammenlebens wurden durch den Umbau für dieses Verkehrsmittel völlig umdefiniert.

Für eine Ausstellung des Museums der Arbeit über die autogerechte Stadt im Mai 2012 sollen am Beispiel der Bundesrepublik und der Stadt Hamburg Ausstellungseinheiten und Visualisierungen erarbeitet werden, die diese Zusammenhänge veranschaulichen.

Literatur:

- Schivelbusch, Wolfgang: Geschichte der Eisenbahnreise: Zur Industrialisierung von Raum und Zeit im 19. Jahrhundert (1977). Frankfurt am Main: Hanser, 2000.
- Wolf, Winfried: Eisenbahn und Autowahn, Personen- und Gütertransport auf Schiene und Straße. Geschichte, Bilanz, Perspektiven. Hamburg/Zürich: Rasch & Röhring, 1986.
- Wawoczny, Michael: Der Schnitt durch die Stadt: Planungs- und Baugeschichte der Hamburger Ost-West-Straße von 1911 bis heute. Hamburg: Dölling & Galitz, 1997.

[Q] Wutbürger gegen Großprojekte? Natur planen und Umwelt managen

Nils Franke

*Bachelor-Seminar, 5 ECTS (3 Blocktermine + E-Learning)
Averhoffstr. 38, Raum 16a*

Stuttgart 21, die Waldschlößchenbrücke in Dresden, das Kraftwerk Moorburg: schwere Konflikte begleiteten und begleiten diese Großprojekte. Neue Auseinandersetzungen werden im Zuge der „Energiewende“ erwartet, wenn neue Hochspannungsleitungen Deutschland überziehen sollen. Doch inwieweit sind diese harten Konflikte gerechtfertigt? Großprojekte und Unzufriedenheit damit gab es immer.

Das Seminar zielt darauf, Verständnis für komplexe Planungsverfahren wie z.B. beim Bau von Straßen, Bahnhöfen oder einer Windkraftanlage zu erwerben. Es werden Einzelfälle aus der Praxis behandelt und nach ihrer Relevanz und ihren Auswirkungen auf die heutigen Kontexte gefragt. Die Natur- und

Umweltschützer wie Greenpeace oder NABU werden dabei besonders im Fokus stehen.

Das Seminar findet in drei Kurzblöcken statt. Die übrigen Seminarstunden werden per E-Learning durchgeführt; die Technik dazu wird vom Lehrenden bereitgestellt. Sie ist in 10 Minuten erlernbar.

Termine:

- Freitag, 04. November, 9.00 – 15.00 Uhr
- Freitag, 02. Dezember, 9.00 – 15.00 Uhr
- Samstag, 21. Januar, 9.00 – 15.00 Uhr

[Q] Corporate Social Responsibility Verantwortung und Ethik in der Unternehmenspraxis

Annette Kleinfeld

*Bachelor-Seminar, 5 ECTS (4 Blocktermine)
Averhoffstr. 38, Raum 16a*

In diesem Blockseminar lernen die Studierenden das Konzept der Corporate Social Responsibility (CSR) und seine Anwendung in der Unternehmenspraxis kennen. Das interaktiv gestaltete Seminar bietet eine Mischung aus Vermittlung von Grundlagen- und Fachwissen und dessen Anwendung anhand von Praxisbeispielen in kontinuierlicher Gruppenarbeit.

Einleitend erfolgt die Vermittlung von Grundlagen zu den Themen Unternehmensethik, Unternehmenskultur und Nachhaltigkeit, bevor auf die Vorstellung des CSR-Konzepts übergeleitet wird. Den Schwerpunkt des Seminars bildet eine praxisorientierte Auseinandersetzung mit der im November 2010 erschienenen ISO 26000 (Leitfadennorm zur gesellschaftlichen Verant-

wortung von Organisationen). Die Studierenden erfahren, wie Organisationen ganzheitlich Verantwortung für ihre Entscheidungen und Aktivitäten wahrnehmen können und sollten.

Die Studienleistung wird anhand der Gruppenprojekte bewertet.

Literatur:

- Kleinfeld, Annette & Kettler, Anke: Unternehmensethik auf dem Vormarsch: ISO 26000 macht Ethik zur Norm globalen Wirtschaftshandelns. In: Forum Wirtschaftsethik, Nr. 1/2011, 16–27. Online abrufbar unter: <http://tinyurl.com/hcu2011q-csr01>
- Kettler, Anke & Kleinfeld, Annette: Kulturelles Change Management. In: Management und Qualität, Nr. 11/2007, 13-15. Online abrufbar unter: <http://tinyurl.com/hcu2011q-csr02>

Weitere Literatur unter:

<http://www.hcu-hamburg.de/bachelor/q-studies/personen/lehrende/kleinfeld-annette>

Termine:

- Freitag, 11. November, 10.00 – 20.00 Uhr
- Samstag, 12. November, 10.00 – 13.00 Uhr
- Freitag, 13. Januar, 10.00 – 20.00 Uhr
- Samstag, 14. Januar, 10.00 – 13.00 Uhr

[Q] Weiße Flecken in der Geschichtspolitik der BRD Koloniales Vergessen und Schwerpunkte der staatlichen Erinnerung

Marcel Kreykenbohm

Bachelor-Seminar, 5 ECTS

Averhoffstr. 38, Raum 16a, Mittwoch 18.15 – 19.45 Uhr

Was und wie wir etwas aus unserer Geschichte im kollektiven Gedächtnis erinnern, ist seit dem Aufkommen der Geschichtsschreibung ein immerwährender und zumeist auch hochpolitischer Diskussionsprozess. Während die Geschichtsschreibung die Unabhängigkeit der Wissenschaft wahrt, versucht die Geschichtspolitik die Historie fortwährend politisch zu deuten. Einzelne Epochen und Aspekte im politischen Raum werden dabei stets stärker gewichtet als andere. So verschwindet die deutsche Kolonialvergangenheit des ausgehenden 19. Jahrhunderts in der öffentlichen Wahrnehmung weitgehend hinter den bestimmenden und bedeutenderen Fluchtlinien der deutschen Geschichtspolitik, wie etwa der Mahnung an den Holocaust und der Aufarbeitung der SED-Diktatur.

Das Seminar wird mit Methoden und Begrifflichkeiten der Politikwissenschaften die aktuelle bundesdeutsche Geschichtspolitik praxisnah analysieren, einen Blick in die hamburgische Geschichte werfen und die Studierenden dabei auch mit der geschichtswissenschaftlichen Quellenarbeit vertraut machen.

Literatur:

- Kailitz, Steffen (Hg.): Die Gegenwart der Vergangenheit: Der „Historikerstreit“ und die deutsche Geschichtspolitik. Wiesbaden: VS-Verlag, 2008.
- Garbe, Detlef & Klingel, Kerstin (Hg.): Gedenkstätten in Hamburg: Ein Wegweiser zu Stätten der Erinnerung an die Jahre 1933 bis 1945. Hamburg: LpB, 2008.
- Möhle, Heiko (Hg.): Branntwein, Bibeln und Bananen: Der deutsche Kolonialismus in Afrika – eine Spurensuche. Hamburg: Assoziation A, 2011.

[Q] “To get to the center of things, take a left after the Valley of Ashes”

Wegweiser für New York City

Sophia Komor

Bachelor-Seminar, 5 ECTS

Averhoffstr. 38, Raum 248, Montag 16.15 – 17.45 Uhr

Erster Seminartermin: 24.10.2011

“Start spreadin’ the news, I’m leavin’ today
I want to be a part of it / New York, New York”

“These streets will make you feel brand new
Big lights will inspire you / Let’s hear it for New York”

Von Andy Warhol zu Frank Lloyd Wright, von F. Scott Fitzgerald zu Bret Easton Ellis, von Frank Sinatra zu Jay-Z: New York City, die Stadt, die niemals schläft und in der alles möglich ist, hat schon immer inspiriert und polarisiert. In diesem Seminar widmen wir uns zwei Romanen, in denen NYC nicht nur Ort des Geschehens ist, sondern gleichsam als Figur auftritt und damit die

Atmosphäre der Romane erheblich mitbestimmt. Durch intensives Lesen wollen wir nicht nur erkunden, wie NYC dargestellt wird und mit welchen literarischen Mitteln dies geschieht, sondern auch, welche Funktion das dargestellte NYC somit im Roman erhält.

Die Teilnehmer dieses Seminars sollten Freude am Lesen mitbringen sowie bereit sein, Romane und Forschungsliteratur in der englischen Originalsprache zu lesen. Alle Texte werden vor Semesterbeginn in einem Reader zur Verfügung gestellt. Scheinvoraussetzungen sind regelmäßige und aktive Teilnahme sowie drei kurze Essays.

Romane:

- Fitzgerald, F. Scott: *The Great Gatsby*, 1925. London: Penguin Modern Classics, 2000.
- Dos Passos, John: *Manhattan Transfer*, 1925. London: Penguin Modern Classics, 2000.

Sekundärliteratur:

- Eagleton, Terry: *Introduction: What is Literature?* In: *Literary Theory: An Introduction*. Minneapolis: University of Minnesota Press, 2008, 1-14.
- Gillette Jr., Howard: *The City in American Culture*. In: *American Urbanism: A Historiographical Review*. New York: Greenwood, 1987, 27-47.

[Q] xCLOUD

Lothar Eckhardt

Bachelor-Seminar, 5 ECTS

City Nord, Raum A 102, Mittwoch 18.15 – 19.45 Uhr

xCLOUD steht für *Experimental Cloud*. Es geht um Gleichzeitigkeiten, simultane Bewegungen, Formänderung und Auflösung der Perspektive. Dies sind grundlegende Begriffe der Kunst, Architektur, Literatur und Musik seit Beginn des 20. Jahrhunderts.

Wir werden in einer prekären städtischen Situation simultane Bewegungen, also gestisch-konkrete (z.B. Bewegungen von Personen und Verkehr) und immaterielle (Licht und akustische Ereignisse), aber auch den „Fluss“ des Raumes suchen, aufnehmen, notieren, dokumentieren, filmen, scannen. Die Daten werden überlagert, manipuliert und grafisch in räumliche Strukturen transformiert. Diese werden dann übertragen in ein großes, zu bauendes

[Q] STUDIES: das studium fundamentale der HCU

Konstrukt, das die transformierte komprimierte Wiedergabe des recherchierten Datenmaterials als dreidimensionales Raum-Zeit-Objekt darstellt: eine *experimental urban cloud*.

Realisiert werden soll die xCLOUD zum Ende des Semesters hin im Zentrum der Halle D (Hebebrandstr.) aus verschiedensten collagierten Materialien, auch mit Einsatz von Licht, akustischen Ereignissen und Projektionen, und hochschulöffentlich als Event präsentiert werden. Dabei wird die Zusammenarbeit von Studierenden aus verschiedenen Disziplinen besonders spannend.

Begleitet wird das Experiment durch Vorlesungen zum Thema Bewegungsfluss, Simultaneität und Gleichzeitigkeit in Kunst (Futurismus), Architektur (Frank Gehry, Coop Himmelb(l)au), Literatur (James Joyce), Tanz (Merce Cunningham) und Musik (Charles Ives, John Cage).

Achtung:

Dieses Seminar findet nicht in der Averhoffstraße statt, sondern in der City Nord (Raum A 102).

[Q] The World Online

Gernot Grabher

Master course, 5 ECTS

Averhoffstr. 38, room 16c, Wednesday 16.45h – 18.15h

Language: English

We are permanently surrounded by it, we spend hours with it, and we feel disconnected from the world if it's not available: the Internet. In fact, the Internet has profound impacts on our daily lives. It has changed the ways in which we communicate, shop and exchange, work and play, look for company, search for global headlines or the opening hours of our local bar. The Internet has freed us from limitations of our own small local worlds and opened up the globe. At the same time it continually absorbs our attention and engages us in time-consuming searching, linking, and updating.

The seminar explores these ambivalent impacts of the Internet, and examines the following questions:

- The emergence of the virtual world: Who owns the Internet?
- Virtual space and urban space: Substitutes or complements?
- Internet sociality: Gemeinschaft or Gesellschaft?
- New modes of production:
Open source (OpenStreetMap) and wikis (Wikipedia).
- New modes of transaction:
Market places (eBay) and file sharing.
- New modes of interaction:
Social media (Facebook), dating sites, and blogs.

[Q] Creativity

Creative Processes in Technology, Music and the Arts

Hans-Joachim Braun

Master course, 5 ECTS

Averhoffstr. 38, room 16c, Friday 12.15h – 13.45h

Language: English

Creativity, which involves the generation of novel and useful ideas and products, is an elusive term. “Inspirationalists”, who point out spontaneous insights and “aha effects”, have increasingly come under pressure from “structuralists”, who stress hard work and expertise in creative processes, divesting creative people from supernatural gifts. In this light, a musical composition can be regarded as a piece of “cognitive engineering”.

In this seminar we will deal with the different concepts of creativity in their historical and cultural context. The main focus will be on investigating creative processes in invention, engineering design, architecture, the fine arts (for example Picasso’s “Guernica”), and in music.

Do creative processes in these fields follow a similar logic or are there vital domain-dependent differences? To what extent have recent, particularly psychometric, studies been able to obtain empirically relevant answers to the issue of creativity?

Literature:

- Kaufman, James C. & Steinberg, Robert J.: The Cambridge Handbook of Creativity. Cambridge: Cambridge University Press, 2010.
- Weisberg, Robert W.: Creativity: Understanding Innovation in Problem Solving, Science, Invention and the Arts. New York: John Wiley, 2006.

[Q] Risk Societies

Regula Valérie Burri

Master course, 5 ECTS

Averhoffstr. 38, room 16a, Wednesday 14.15h – 15.45h

Language: English

Scientific innovations and new technologies are part of our everyday lives and cultures. We all deal with new consumer products, eat foods and pills, use energy, or get cutting-edge medical treatments based on new scientific insights and technological applications. However, innovations often imply certain risks and ambiguities. In this course, we approach the “risk society” (Beck) from various angles. After discussing conceptual frameworks to address technological risks and societal debates over risky technologies, we inquire into the ways, people and institutions deal with scientific knowledge and with unknowns and uncertainties, and we ask how risks are managed by policymakers and how they are governed in our societies.

Along with the discussion of literature, students will prepare case studies on controversial technologies such as nuclear energy, stem cells, and nano-technologies.

This seminar is supported by the International Office at HCU. Students will be engaged in international team work. An experienced tutor will support the teams.

[Q] Sex Wars Contemporary Politics of Gender and Sexuality

Sebastian Mohr

Master course, 5 ECTS (4 block dates)

Averhoffstr. 38, room 16c

Language: English

This seminar explores the heritage and role of feminist & queer theoretical thought in contemporary societies. Students are introduced to feminist and queer theory, the social movements they are connected with, the impact they have had on current concepts of society, and the role they play in contemporary political debates. The seminar combines the study of theoretical literature within feminism, queer theory, and sociology with the interrogation of historical accounts of the concerned movements and their media contributions. Students learn how to theorize gender and sexuality and apply them as part of an analysis of contemporary political debates in selected international contexts.

Active participation is a necessity and students will be asked to prepare presentations corresponding to the curriculum. The examination will consist of a written essay in which students will apply the analytical categories gender and sexuality on a topic of their choice.

Dates:

- Saturday, 19 November, 10.00h – 16.00h
- Sunday, 20 November, 10.00h – 16.00h
- Saturday, 14 January, 10.00h – 16.00h
- Sunday, 15 January, 10.00h – 16.00h

[Q] Soziale Ökologie

Sonja Deppisch, Maria Hagemeyer-Klose, Sanin Hasibović

Master-Seminar, 5 ECTS

Averhoffstr. 38, Raum 017, Mittwoch 14.15 – 15.45 Uhr

Soziale Ökologie – was soll das sein? Wie geht das, gleichzeitig die Gesellschaft und die Umwelt in den Blick zu nehmen und zusammen zu denken? Wie haben sich sozial-ökologische Perspektiven in der Wissenschaft entwickelt, und welche Hauptlinien der Diskussion sind auszumachen? Wofür brauchen wir eine „Soziale Ökologie“?

Dies wollen wir in dem Seminar gemeinsam herausfinden, erst über eine theoretische Einführung und gemeinsame Lektüre zu Blickwinkeln unterschiedlicher wissenschaftlicher Disziplinen, und dann über die Anwendung auf konkrete Fallbeispiele. Dabei wird auch aufgezeigt, wie verschiedene wissenschaftliche Disziplinen und ihre spezifischen Sicht-, Denk- und For-

schungsweisen zusammenarbeiten können für eine umfassende Analyse von sozial-ökologischen Zusammenhängen und Wandlungsprozessen unserer Zeit.

Das Seminar wird angeboten von Mitarbeitern der interdisziplinären Forschungsnachwuchsgruppe „plan B:altic – Klimawandel und Raumentwicklung“, die am Beispiel des Ostseeraumes stadt- und regionalplanerische Lösungsansätze zur Anpassung an den Klimawandel und zum Umgang mit den entsprechenden Unsicherheiten für die Stadtregionen der Küstenzone entwickelt.

Team plan B:altic:

- Dr.-Ing. Sonja Deppisch (Landschaftsplanung)
- Dipl.-Geogr. Maria Hagemeyer-Klose (Humangeographie)
- Sanin Hasibović, M.A. (Kommunikationswissenschaften, Publizistik, European Studies)
- Dipl.-Ing. Meike Albers (Raumplanung)
- Simone Beichler, M.Sc. (Environmental Management)
- Dipl.-Gök. Michael Richter (Geoökologie)

[Q] Service Learning: Generationen

Cathleen Strunz, Miriam Wolf

Master-Seminar, 3 SWS, 5 ECTS (10 Termine)

Averhoffstr. 38, Raum 16c

Erster Seminartermin: 24.10.2011

Im WiSe 2011/12 ist das [Q]-Service Learning Seminar an die [Q]uerblicke-Vortragsreihe zum Themenkomplex „Generationen“ gekoppelt (vgl. Seite 40). Die Studierenden besuchen die Vorträge und werden im Seminar parallel dazu angeleitet, ihr theoretisches Wissen anwendungsorientiert in die Konzeption eines eigenen Projektes einzubringen. Im Seminar werden Methoden des Projektmanagements, insbesondere Kenntnisse zur Konzepterstellung und Umsetzungsplanung, vermittelt und anhand von eigenen Projektideen praxisnah durchgespielt. Gleichzeitig werden wesentliche Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenzen für die Berufspraxis trainiert und reflektiert.

Service Learning ist ein US-amerikanisches Konzept in der Tradition des erfahrungsorientierten Lernens, das theoretische Inhalte des Studiums mit gemeinnütziger Projektarbeit verknüpft. Die Studierende werden dazu angeregt, sich eigene Handlungsmöglichkeiten und künftige Handlungsfelder bewusst zu machen und einen Perspektivwechsel von einer theoretischen auf eine anwendungsorientierte Sicht vorzunehmen. Dadurch erhalten sie Einblicke in andere Lebens- und Arbeitsbereiche, was ihren Reflexionsradius erweitert und ihre soziale Kompetenz fördert.

Termine:

- Montag, 24. Oktober, 18.15 – 19.45 Uhr (Vorbesprechung)
- Montag, 31. Oktober, 18.15 – 19.45 Uhr ([Q]uerblicke-Vortrag, Raum 16b)
- Samstag, 12. November, 10.00 – 18.00 Uhr
- Sonntag, 13. November, 10.00 – 15.00 Uhr
- Montag, 14. November, 18.15 – 19.45 Uhr ([Q]uerblicke-Vortrag, Raum 16b)
- Montag, 28. November, 18.15 – 19.45 Uhr ([Q]uerblicke-Vortrag, Raum 16b)
- Montag, 12. Dezember, 18.15 – 19.45 Uhr ([Q]uerblicke-Vortrag, Raum 16b)
- Montag, 09. Januar, 18.15 – 19.45 Uhr ([Q]uerblicke-Vortrag, Raum 16b)
- Samstag, 21. Januar, 10.00 – 18.00 Uhr
- Montag, 23. Januar 18.15 – 19.45 Uhr ([Q]uerblicke-Vortrag, Raum 16b)

Diese Veranstaltung wird unterstützt vom International Office der HCU. Die Studierenden werden bei der Arbeit in internationalen Gruppen von einem erfahrenen Tutor begleitet.

[Q] Bewegungsraum – Raumsequenzen

Wahrnehmung, Analyse, Entwurf

Jörg Seifert

Master-Seminar, 5 ECTS

Averhoffstr. 38, Raum 16b, Mittwoch 16.15 – 17.45 Uhr

Raum ist immer erst in der Sequenz erfahrbar, als Folge von Orten – Punkten, die man durchfährt oder durchwandert. Obsolet wird diese Zugangsweise allein durch die erhabene, „göttliche“ Perspektive, den Überblick. Jede Kultur, jede Epoche hat ihre eigenen Umgangsformen mit Raum. Selbst bei starker Präferenz des Blicks von oben bleibt die Erfahrung des Wegraums essenziell. Die Aborigines wandelten auf Traumpfaden. Römische Karten – die Itinerarien – waren Wegprojektionen. Im Mittelalter gewannen die Raumsequenzen Bedeutung im Rahmen religiöser Riten, wie z.B. Kreuzwegen und Prozessionen. Die Renaissance entdeckte die Perspektive und geriet in Konflikt mit den liturgischen Linearräumen. Die Architektur von Barock und Klassizismus entwarf große Raumachsen, und die Mo-

derne kannte gleichermaßen die Sequenzen des Fußwegs, der Bahnreise, der Autofahrt und der Fluglinie. Während die Postmoderne mittels Faltung den Linearraum in die dritte Dimension erhob, dient heute die digitale Technik nicht nur dem architektonisch-städtebaulichen Entwurf, sondern macht mit Streetview und Navigationssystem immer neue Raumsequenzen erfahrbar. Vor diesem Hintergrund setzt sich das Seminar mit theoretischen Reflexionen, praktischen Ansätzen und künstlerischen Annäherungen aus verschiedenen Epochen auseinander.

[Q] Inszenierte Räume

Natalia Stachon, Malte Ubenauf

Master-Seminar, 5 ECTS (5 Blocktermine)

Averhoffstr. 38, Raum 16b, Freitag 11.00 – 16.00 Uhr

Jeder denkbare Raum ist inszeniert. Und kein privater und institutioneller Ort findet sich, der nicht eingerichtet wäre und mehr oder weniger subtil über die Einzigartigkeit des inszenierenden Wesens erzählte. Was jedoch geschieht in jenen öffentlichen Räumen, die gezielt für den Vorgang der Inszenierung geschaffen wurden? In den Theatern, Konzerthäusern, Museen? Auch hier agieren die Individualisten: die Regisseure, Maler, Bildhauer, Choreographen, Sänger und Schauspieler. Auch sie thematisieren in erster Linie sich selbst und suchen nach singulären Ausdrucksmöglichkeiten. Doch ihre Voraussetzungen sind andere. Denn die Künstler sehen sich mit spezifischen Erwartungshaltungen des Publikums konfrontiert, dem Wunsch nach Überhöhung, Übertreibung und Abstraktion der alltäglichen Lebenssituationen.

Erhofft werden künstlerische Ereignisse, die die gewöhnlichen und erprobten Raumerfahrungen überschreiten und neue, überraschende Wahrnehmungsmöglichkeiten in Aussicht stellen. Mit anderen Worten: Erfindungen des Raumes. Und genau sie sind es, deren vielfältige Erscheinungsformen im Seminar „Inszenierte Räume“ besichtigt werden sollen. Angeboten werden virtuelle und tatsächliche Begegnungen mit zahlreichen gegenwärtigen Positionen aus den Bereichen Theater, Kunst und Musik und ein eher leidenschaftlicher als akademischer Rundgang durch inszenierte Räume aus den praxisbezogenen Perspektiven der bildenden Künstlerin Natalia Stachon und des Schauspiel- und Musiktheaterdramaturgen Malte Ubenauf.

Termine:

- Freitag, 28. Oktober, 11.00 – 16.00 Uhr
- Freitag, 11. November, 11.00 – 16.00 Uhr
- Freitag, 09. Dezember, 11.00 – 16.00 Uhr
- Freitag, 13. Januar, 11.00 – 16.00 Uhr
- Freitag, 27. Januar, 11.00 – 16.00 Uhr

[Q] Haus, Heim, Unheimliches

Thomas Gann

Master-Seminar, 5 ECTS

Averhoffstr. 38, Raum 16c, Mittwoch 18.15 – 19.45 Uhr

Eine der bekanntesten Denkfiguren des Psychoanalytikers Sigmund Freud ist jene vom Ich, das nicht „Herr [...] im eigenen Hause“ sei. In Verbindung mit Freuds These über fremde, dem „Ich“ bzw. dem eigenen Bewusstsein entzogene Instanzen, die das „eigene Haus“ bewohnen, stehen auch seine Analysen des Unheimlichen. Im Wort „unheimlich“ haben das Wort und die Vorstellung des Heims eine Veränderung erfahren. Die Vorsilbe „un-“ drückt ein Gegensatzverhältnis aus. In welcher Weise aber hängen Haus, Heim und Unheimliches zusammen?

[Q] STUDIES: das studium fundamentale der HCU

Im Seminar sollen zentrale Texte der Psychologie und Ästhetik des Unheimlichen gelesen und diskutiert werden: Freuds im Jahr 1919 publizierter Aufsatz *Das Unheimliche*, sowie Texte des spätrömantischen Autors E.T.A. Hoffmann, auf die sich Freud in seiner Studie maßgeblich bezieht; unter anderem die Novelle *Der Sandmann*.

Das Seminar ist als Lektüreseminar konzipiert und setzt die Bereitschaft zur Lektüre literarischer und kulturwissenschaftlich-theoretischer Texte voraus.

Literatur zur Vorbereitung:

- Freud, Sigmund: *Das Unheimliche* (1919). In: Ders., *Gesammelte Werke*, Bd. XII. London: Imago 1940, 227-268.
- Hoffmann, E.T.A.: *Der Sandmann*. In: Ders., *Sämtliche Werke*, Bd. III. Frankfurt am Main: Deutscher Klassiker Verlag, 1985, 11-49.

Die vollständige Seminarliteratur wird zu Beginn des Semesters als Reader zugänglich sein.

[Q] Die Stadt als Klangkörper

Viola Kiefner

Master-Seminar, 5 ECTS (10 Termine)

Averhoffstr. 38, Raum 16a, Freitag 12.15 – 13.45 Uhr

Wir nehmen unsere Umgebung mit allen Sinnen auf. Besonders Klänge und Geräusche aber vermitteln uns räumliches Empfinden und motivieren die Bewegungen von Augen, Kopf und Körper. Das Seminar weckt die Neugier für „Roaring Cities“, für Geräusche als akustisches Material von Menschen, Maschinen und Motoren, die vom städtischen Environment mit seinen mannigfaltigen Oberflächenstrukturen widerhallend geformt werden. Tönt Hamburg anders als andere Städte?

Nach einer Einführung in die historische Entwicklung der Stadtakustik bietet die Veranstaltung den Studierenden in einem praktisch orientierten Teil an, Geräusche, Klänge und Musik der „Sonic City“ in Form von Ton- und Foto-schnappschüssen unter einem individuellen Fokus in der Industrie- und

Stadtlandschaft zu sammeln. Dieses Material wird am Multimediarechner bearbeitet und durch Re-Komposition neu bewertet. Die entstandenen Arbeiten aus komponierten Klangwelten schließlich in einer multimedialen Ausstellung als Dokumente der kreativen Teilnahme am Prozess eines sich ständig neu definierenden urbanen Lebensraums präsentiert.

Termine:

21. Oktober, 12.15 – 13.45 Uhr (AV 16a)

28. Oktober, 12.15 – 13.45 Uhr (AV 16a)

04. November, 12.15 – ca. 15.00 Uhr (Bild- & Tonaufnahmen in der Stadt)

11. November, 12.15 – ca. 14.00 Uhr (Bild- & Tonaufnahmen in der Stadt)

18. November, 12.15 – ca. 14.00 Uhr (Bild- & Tonaufnahmen in der Stadt)

02. Dezember, 12.15 – 15.15 Uhr (City Nord, Mac-Pool)

09. Dezember, 12.15 – 13.45 Uhr (City Nord, Mac-Pool)

16. Dezember, 12.15 – 13.45 Uhr (City Nord, Mac-Pool)

13. Januar, 12.15 – ca. 15.00 Uhr (City Nord, Mac-Pool)

20. Januar, 12.15 – ca. 15.00 Uhr: Präsentation im Westwerk, Admiralitätsstr. 74 (Fleetinsel)

[Q] Wilhelmsburg Orchestra V

Bernd Kniess, Sebastian Bührig

Master-Seminar, 5 ECTS

UdN Wilhelmsburg, Rotenhäuser Damm 30

Mittwoch 19.30 – 21.00 Uhr

Das 2010 von Prof. Christopher Dell gegründete Wilhelmsburg Orchestra ist ein Forschungsorchester. Es ist ein Versuchsaufbau, um in die Logik der Nachbarschaft hineinzukommen, um nicht nur zu beobachten, sondern auch zu aktivieren.

Als wichtigste Strategie zeitgenössischer Stadtentwicklung hebt Kees Christiaanse das Orchestrieren heraus: *“orchestrating a phased, open-ended development, in which existing, built, natural and programmatic qualities are integrated.”* Was aber heißt orchestrieren? Am besten bekommt man das heraus, wenn man in einem Orchester mitspielt.

In diesem Kontext entsteht das Wilhelmsburg Orchestra als Teil des Curriculums der Universität der Nachbarschaften. Es setzt sich aus Studierenden der HCU sowie Anwohnern und Nachbarn der UdN zusammen. Jeder, der ein Instrument besitzt und Lust hat es zu spielen, ist eingeladen mitzumachen. Das Orchester besteht aus Laien und entwirft seine Musik selbst, spielt, improvisiert, gibt Gas. Musikalische Praxis wird Ausdruck von Stadt und dem, was wir daraus machen: *“Let’s play!”*

Achtung:

Dieses Seminar findet nicht in der Averbhoffstraße statt, sondern an der Universität der Nachbarschaften in Wilhelmsburg, Rotenhäuser Damm 30.

[Q] Martina Bölck



Martina Bölck (M.A.) studierte Germanistik und Sozialpsychologie und arbeitet seit 1996 als Dozentin für Deutsch als Fremdsprache mit unterschiedlichen multikulturellen Gruppen. Eigene Auslandserfahrungen machte sie u.a. in Buenos Aires und Istanbul. Von 2003-2008 war sie DAAD-Lektorin in Peking und unterrichtete dort chinesische Germanistikstudierende in deutscher Sprache, Literatur, Landeskunde und Interkultureller Kommunikation. Sie arbeitet als Buchautorin, Journalistin und Dozentin.

mboelck@web.de

[Q] Jürgen Bönig



Jürgen Bönig (Dr.) ist als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Museum der Arbeit Hamburg zuständig für das grafische Gewerbe und die Buchdruckabteilung. Ausstellungen u.a. *„Unterwegs. 90 Jahre Hamburger U-Bahn“* (2002), *„Tempo – auf drei Rädern durch die Stadt“* (2008) und *„Hamburg und seine Brücken. Baukunst – Technik – Geschichte bis 1945“* (2009/2010). Schwerpunkte: Soziologie und Technikgeschichte, v.a. Taylorismus und die Rationalisierungsbewegung in den 1920ern sowie Fordismus (die Einführung von Fließbandarbeit).

boenig@museum-der-arbeit.de

[Q] Hans-Joachim Braun



Hans-Joachim Braun (Univ.-Prof. Dr. phil. habil.) ist em. Professor für Neuere Sozial-, Wirtschafts- und Technikgeschichte an der Helmut-Schmidt-Universität Hamburg und ehem. Präsident des International Committee for the History of Technology. Forschungsschwerpunkte: Technische Neuerungen und Technologietransfer, Kreativitätsprozesse in Technik, Musik und Kunst, Verwissenschaftlichung der Fußballtaktik. Mitglied mehrerer wiss. Beiräte und Forschungsförderungsorganisationen, Distinguished Visiting Scholar, UBC, Vancouver.

hjbraun@hsu-hh.de

[Q] Andrea Brinckmann



Andrea Brinckmann (Dr.) studierte in Hamburg Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, war Doktorandin am Forschungszentrum Karlsruhe und promovierte 2004 an der Uni Hamburg zur Geschichte der Politikberatung und Systemforschung. Danach freiberufliche Historikerin. Seit 2008 wissenschaftliche Mitarbeiterin und Lehrbeauftragte an der Professur für Sozial-, Wirtschafts- und Technikgeschichte der Helmut-Schmidt-Universität Hamburg. Arbeitsschwerpunkte: Migrationsgeschichte, Energiegeschichte, Geschichte der Zukunftsforschung, Medizingeschichte.

andrea.brinckmann@gmx.de

[Q] Sebastian Bührig



Sebastian Bührig studierte Geographie und Sozialwissenschaften an der Humboldt-Universität zu Berlin. Nach dem Abschluss 2009 wechselte er an die HCU in den Masterstudiengang Urban Design. Seit dem WiSe 2010/2011 betreut er für die [Q] STUDIES das Projekt „Wilhelmsburg Orchestra“. Daneben Referent für die Internationale Bauausstellung Hamburg sowie freischaffende Tätigkeit als DJ.

sebastian.buehrig@hcu-hamburg.de

[Q] Agnieszka Czachór



Agnieszka Czachór (M.A.) ist Doktorandin am Institut für Slavistik an der Universität Hamburg; sie promoviert dort zum Thema „Transfer aus dem Deutschen bei polnisch-deutschen bilingualen Sprechern“. Nach dem Studium der Sprachlehrforschung und Polonistik war sie als Lehrbeauftragte und als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Sonderforschungsbereich „Mehrsprachigkeit“ (2008-2011) tätig. Arbeitsschwerpunkte: Sprache der computergestützten Kommunikation, Sprachverlust, *heritage language*.

agnieszka.czachor@uni-hamburg.de

[Q] Sonja Deppisch



Sonja Deppisch (Dr.-Ing.) leitet die Forschungsnachwuchsgruppe „Klimawandel und Raumentwicklung – plan B:altic“ an der HCU. Zuvor arbeitete sie für ein Forschungsinstitut für ökologische Raumentwicklung, für die Europäische Kommission und als Lehrbeauftragte für Europäische Raumentwicklung sowie Klimawandel und Regionalentwicklung. Sie promovierte in der Planung und verfügt über einen Abschluss als Diplom-Ingenieurin für Landschafts- und Freiraumplanung der Leibniz-Universität Hannover.

sonja.deppisch@hcu-hamburg.de

[Q] Lothar Eckhardt



Lothar Eckhardt (Prof.) ist seit 1991 Professor für Entwerfen und Experimentelles Gestalten in Hamburg (zunächst an der HAW, heute an der HCU); zuvor unterrichtete er im Bereich Architektur an der Hochschule der Künste in Berlin. Seine Arbeit setzt einen Schwerpunkt auf interdisziplinäre Experimentalworkshops und multimediale, raumbezogene Performances, die in Kooperation mit Künstlern aus verschiedenen Disziplinen das Zusammenspiel von Architektur, Musik und Bewegung gestalterisch erforschen.

lothar.eckhardt@hcu-hamburg.de

[Q] Nils Franke



Nils Franke (Dr.), geboren 1971 in Bayern, ist Historiker und auf den Bereich Natur- und Umweltschutz spezialisiert. Er berät mit seiner wissenschaftlichen Kompetenz Ministerien, Stiftungen und Universitäten in Bezug auf aktuelle Umweltthemen. Er ist Autor mehrerer digitaler Medien und Experte im Einsatz von E-Learning-Methoden in der Lehre.

franke@rechercheauftrag.de

[Q] Thomas Gann



Thomas Gann (Dr.) ist Literaturwissenschaftler und Lehrbeauftragter am Institut für Germanistik II an der Universität Hamburg. Seine Forschungsschwerpunkte: Literatur und (visueller) Raum; Bild- und Blicktheorien; Konstellationen zwischen Literatur und Wissen; Erzählliteratur des 19. und 20. Jahrhunderts.

thomasgann@gmx.net

[Q] Gernot Grabher



Gernot Grabher (Prof. Dr.) ist Leiter des Arbeitsgebietes Stadt- und Regionalökonomie an der HafenCity Universität Hamburg. Er ist Mit-herausgeber von *Economic Geography* sowie der *Regions and Cities* Buchreihe der Regional Studies Association. Zu seinen Forschungsinteressen zählen soziale Netzwerke, neue Formen der Wissensproduktion sowie projektformige Organisationen.

gernot.grabher@hcu-hamburg.de

[Q] Maria Hagemeyer-Klose



Maria Hagemeyer-Klose (Dipl.-Geogr.) ist stellvertretende Leiterin der Forschungsnachwuchsgruppe „Klimawandel und Raumentwicklung – plan B:altic“ an der HCU. Zuvor war sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der TU München am Lehrstuhl für Umweltpolitik beschäftigt. Studium der Sozial- und Wirtschaftsgeografie an den Universitäten Osnabrück und Nijmegen (NL). Ihre Dissertation zum Thema Hochwasserrisikomanagement befindet sich im Begutachtungsverfahren.

maria.hagemeyer@hcu-hamburg.de

[Q] Sanin Hasibović



Sanin Hasibović (M.A.) ist wissenschaftlicher Mitarbeiter der Forschungsnachwuchsgruppe „Klimawandel und Raumentwicklung – plan B:altic“. Er studierte Kommunikationswissenschaft, Osteuropastudien und Betriebswirtschaftslehre an der Freien Universität Berlin. Vor seiner Tätigkeit an der HCU arbeitete er am Institut für Politikwissenschaft der Universität Wien und für das Wissenschaftszentrum für Sozialforschung in Berlin.

sanin.hasibovic@hcu-hamburg.de

[Q] Tim Heinemann



Tim Heinemann (Dipl.-Geogr.) ist wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Professur für Stadt- und Regionalökonomie der HCU. Er studierte Geographie, Volkswirtschaftslehre und Soziologie in Dresden, Frankfurt am Main und London und promoviert an der Queen Mary University of London zum Thema „Die Konstruktion der Türkei als Emerging Market“. Er war Vorstandsmitglied der Urban Geography Research Group der Royal Geographical Society und ist als Editorial Assistant für das Journal Progress in Human Geography tätig.

tim.heinemann@hcu-hamburg.de

[Q] Lydia Schulze Heuling



Lydia Schulze Heuling (Dipl.-Phys., M.A.) studierte Physik und Performance Studies und war Stipendiatin der Heinrich-Böll-Stiftung sowie des DAAD. Nach Forschungsstationen an Max-Planck-Instituten und der Universität Potsdam lehrt sie heute an mehreren deutschen Universitäten und international. Als Performancekünstlerin war sie u.a. *artist in residence* des idans Festivals und wurde 2007 mit dem Performing Science Preis der JLU Gießen ausgezeichnet. Seit 2011 forscht sie am Promotionskolleg Pro|Math|Nat an der Universität Freiburg.

lydia@heuling.de

[Q] Viola Kiefner



Viola Kiefner ist bildende Künstlerin. In ihren eigenen Arbeiten thematisiert sie in multimedialen Installationen den architektonischen Innen- und Außenraum in Relation zum Mensch, zu seinem städtischen Umfeld und zur Geschichte. Verschiedene Workshops u. a. an der Akademie für Mode & Design in Hamburg und an der Muthesius Kunsthochschule in Kiel.

mail@viola-kiefner.de

[Q] Annette Kleinfeld



Annette Kleinfeld (Dr.) studierte Philosophie, Germanistik und Theaterwissenschaften und promovierte über die Grundlagen einer ethisch orientierten Unternehmens- und Personalführung. Sie gehört zu den ersten Wissenschaftlerinnen und selbstständigen Beraterinnen Deutschlands auf den Gebieten Unternehmensethik, Werte- und Integritätsmanagement und Corporate Social Responsibility (CSR). Sie ist u.a. stellvertretende Vorsitzende des Deutschen Netzwerks Wirtschaftsethik (dnwe).

info@kleinfeld-cec.com

[Q] Bernd Kniess



Bernd Kniess (Prof.) ist Professor für Städtebau/Urban Design an der HCU und leitet seit 2008 den Masterstudiengang Urban Design. Zusammen mit Michael Koch und Christopher Dell initiierte er das Lehr- und Forschungsprojekt „Universität der Nachbarschaften“ (UdN). Studium der Architektur und des Städtebaus in Darmstadt und Berlin; seit 1995 Tätigkeit als selbstständiger Architekt; außerdem Lehre u.a. an der RWTH Aachen und an der Bergischen Universität Wuppertal. Seit 2009 Mitglied der Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften und der Künste.

bernd.kniess@hcu-hamburg.de

[Q] Werner Krauss



Werner Krauss (Dr. phil) ist als Ethnologe am Helmholtz Zentrum Geesthacht tätig. Sein Schwerpunkt ist die Ethnologie von Mensch-Natur-Beziehungen und die politische Ökologie von Umweltkonflikten. In den letzten Jahren gilt sein Interesse der Erforschung des Klimawandels und der Frage der erneuerbaren Energien. Forschung u.a. in der Schweiz, in Portugal, in Deutschland sowie von 2005-2010 als DAAD Professor an der Universität von Texas in Austin. Er ist außerdem „contributing author“ am Weltklimabericht der UN.

werner.krauss@gmail.com

[Q] Marcel Kreykenbohm



Marcel Kreykenbohm (M.A.) studierte an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität in Greifswald, der Universität Hamburg und der La Trobe University in Melbourne Politik-, Geschichts- und Kommunikationswissenschaften. Aktuell ist er als Fachreferent für Internationales und Soziales in Hamburg tätig. Seine Arbeitsschwerpunkte der letzten Jahre bildeten darüber hinaus die Europäische Kolonial- sowie die Europäische Integrationsgeschichte.

m.kreykenbohm@web.de

[Q] Sophia Komor



Sophia Komor (M.A.) ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Anglistik und Amerikanistik der Universität Hamburg, an dem sie auch zu zeitgenössischem amerikanischem Drama promoviert. Ihr Studium der Amerikanistik, BWL und Philosophie an den Universitäten Bonn und Prag hat sie 2007 mit einer Arbeit über amerikanische Success Literature beendet.

sophia.komor@uni-hamburg.de

[Q] Corinna Lühje



Corinna Lühje (Dr.) ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Journalistik und Kommunikationswissenschaft (IJK) an der Universität Hamburg und Koordinatorin des Forschungsprojekts „StarG“ im Exzellenzcluster „Integrated Climate System Analysis and Prediction“ (CliSAP). 2008 Promotion im Fach Kommunikationswissenschaft zur symbolischen Machtausübung von Massenmedien. Arbeitsgebiete: Hazardkommunikation, Kultur- und Mediensoziologie, Rezeptionsforschung, interdisziplinäre Zusammenarbeit.

corinna.luethje@uni-hamburg.de

[Q] Sebastian Mohr



Sebastian Mohr ist Kulturanthropologe am Centre for Medical Science and Technology Studies an der Universität Kopenhagen. Er arbeitet zur Zeit an seinem PhD-Projekt über das Thema „Die Samenspende als Bestandteil der Biomedizin des 21. Jahrhunderts“.

semo@sund.ku.dk

[Q] Gerald Reuther



Gerald Reuther (M.A.) studierte Soziologie und Theaterwissenschaften in Leipzig, Potsdam und an der FU Berlin. Er erhielt 2004 den Nachwuchspreis der Gesellschaft für Theaterwissenschaften und war Stipendiat der Berliner Studienstiftung. Über mehrere Jahre war er als ARTE Online-Redakteur tätig. 2009 musste er sich aufgrund nachgewiesener allergischer Reaktionen gegen 16 verschiedene *scientific turns* kurzfristig aus dem akademischen Betrieb zurückziehen. Heute arbeitet er als Dozent für die Universität Luzern und die HCU.

gerald@culturschock.de

[Q] Birte Schelling



Birte Schelling (Dr.) studierte Philosophie, Physik und Psychologie an der Universität Hamburg und der Claremont Graduate University (Los Angeles). Anschließend war sie mehrere Jahre an der Universität Hamburg als wissenschaftliche Mitarbeiterin und Lehrbeauftragte auf dem Gebiet der theoretischen Philosophie tätig und promovierte über den Begriff des Wissens. Zur Zeit arbeitet sie als freiberufliche Philosophin in Hamburg.

birte.schelling@googlemail.com

[Q] Thomas Schramm



Thomas Schramm (Prof. Dr. rer. nat.) ist Diplomphysiker und lehrt seit 2001 Mathematik, Physik und Informatik. 1988 promovierte er in der Astrophysik. Er beschäftigt sich an der HCU mit Algorithmen für die Geomatik, mit dem Einsatz von Computer-Mathematik zu Forschungs-, Lern- und Lehrzwecken und mit automatisiertem Assessment.

thomas.schramm@hcu-hamburg.de

[Q] Henning Schweer



Henning Schweer (Dr.) studierte Geschichte der Naturwissenschaften und Hochschuldidaktik an der Universität Hamburg. 2010 Promotion über die Geschichte der Popularisierung von Wissenschaft und Technik in populären Bildmedien. Unterrichtstätigkeit in Hamburg und Lüneburg. Schwerpunkte: Geschichte der Chemie, Geschichte der Popularisierung von Wissenschaft und Technik, Hochschuldidaktik der Geisteswissenschaften. Derzeit arbeitet er als Fachreferent für Gesundheitspolitik in Hamburg.

h.schweer@web.de

[Q] Jörg Seifert



Jörg Seifert (Dr.) studierte Architektur in Konstanz und Lyon. Von 2002 bis 2006 war er wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Angewandte Forschung Konstanz, seit 2004 zudem freier Autor und Publizist. Seit Oktober 2008 ist er wissenschaftlicher Mitarbeiter an der HCU im Bereich Geschichte und Kultur der Metropole. 2010 Promotion über Kevin Lynch an der Europa-Universität Viadrina in Frankfurt (Oder).

joerg.seifert@hcu-hamburg.de

[Q] Natalia Stachon



Natalia Stachon ist bildende Künstlerin und lebt und arbeitet in Berlin. Sie studierte Freie Kunst und Visuelle Kommunikation an der Hochschule für bildende Künste in Hamburg sowie Fotografie an der Hochschule für Gestaltung und Kunst in Zürich. Ihre Arbeiten wurden u.a. ausgestellt in: Museum Haus Konstruktiv/Zürich, LOOCK Galerie/Berlin, Tate Modern/London, X-Initiative/New York, Galeria Leme/São Paulo sowie in der Pinakothek der Moderne/München.

info@nataliastachon.net

[Q] Cathleen Strunz



Cathleen Strunz (M.A.) ist wissenschaftliche Mitarbeiterin im Komplementärstudium der Leuphana Universität Lüneburg, zuvor war sie Koordinatorin der [Q] STUDIES. Nach dem Diplomstudium Kulturmanagement an der HfMT Hamburg war sie als Programmleiterin des Studium generale der Bucerius Law School tätig, davor als Mitarbeiterin der Körper-Stiftung und im „Projekt Migration“ der Kulturstiftung des Bundes. 2004 Magistra Artium der Angewandten Kulturwissenschaften.

cathleen.strunz@leuphana.de

[Q] Malte Ubenauf



Malte Ubenauf arbeitete nach seinem Studium der Komposition, Musik- und Literaturwissenschaft in Hamburg und Wien zunächst als Regisseur, bevor er 2003 als Dramaturg an das Schauspielhaus Zürich wechselte. Danach war er an der Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz in Berlin und am Hamburger Thalia Theater engagiert. Seit 2010 ist er als freier Dramaturg tätig und arbeitet u.a. mit den Regisseuren Christoph Marthaler, Anna Viebrock, Christiane Pohle und Sven Holm zusammen.

malteubenauf@web.de

[Q] Regula Valérie Burri (Programmdirektion)



Regula Valérie Burri (Prof. Dr.) ist Professorin für Wissenschafts- und Technikulturen an der HCU und seit April 2011 Programmdirektorin der [Q] STUDIES. In ihrer Arbeit untersucht sie die sozialen, kulturellen und politischen Implikationen von Wissenschaft und Technik. Forschung im Bereich STS (Science and Technology Studies), künstlerische Arbeit sowie inter- und transdisziplinäre Projekte.

regula.burri@hcu-hamburg.de

[Q] Miriam Wolf (Programmgeschäftsführung)



Miriam Wolf (M.A.) ist wissenschaftliche Mitarbeiterin, Koordinatorin und seit April 2011 Programmgeschäftsführerin der [Q] STUDIES. Ausbildung zur Kauffrau im Groß- und Außenhandel; Studium der Kunst-, Bau-, Wirtschafts- und Sozialgeschichte an der RWTH Aachen; Leitung der „Galerie Freitag 18.30“; seit 2001 im Kultur- und Ausstellungsmanagement, in der PR sowie als freie Autorin und Kuratorin tätig. Seit 2010 Mitglied des „International Network General Studies“.

miriam.wolf@hcu-hamburg.de

*Studentische Anfragen an: **stuko.q-studies@hcu-hamburg.de***

[Q] Alice Ott (Wissenschaftliche Mitarbeiterin)



Alice Ott (Dipl.-Geogr.) ist seit April 2010 wissenschaftliche Mitarbeiterin der [Q] STUDIES. Studium der Physischen Geographie, Geologie und Ethnologie in Trier, Diplomarbeit im Bereich Geomorphologie zur Küstenerosion in Irland. Danach Projektmitarbeit bei Coastwatch Europe in Dublin und Regieassistentin bei internationalen Filmprojekten in Luxemburg. Sie beschäftigt sich zur Zeit mit interdisziplinären Ansätzen in der Katastrophenforschung.

alice.ott@hcu-hamburg.de

[Q] David Zintl (Wissenschaftlicher Mitarbeiter)



David Zintl (Dipl.-Kulturwiss.) ist seit April 2010 wissenschaftlicher Mitarbeiter der [Q] STUDIES. Studium der Medien- und Kulturwissenschaften an der Bauhaus-Universität Weimar, mit einem Schwerpunkt auf Geschichte und Theorie der Kulturtechniken. Er war Kurator und Programmdirektor beim »backup_festival. neue medien im film« in Weimar sowie Mitarbeiter in einem Dokumentarfilmverlag in Süddeutschland; außerdem seit 2009 Projektkoordinator bei einem Softwareunternehmen in Berlin.

david.zintl@hcu-hamburg.de

[Q] Suzan Mofid (Studentische Hilfskraft)



Suzan Mofid arbeitet seit dem Sommersemester 2011 als studentische Hilfskraft für die [Q] STUDIES. Sie studiert im dritten Semester Architektur an der HCU. Vor dem Studium absolvierte sie eine Ausbildung als Gestalterin für visuelles Marketing und sammelte Berufserfahrung; u.a. im Bereich Inneneinrichtung.

suzan.mofid@hcu-hamburg.de

[Q] Momme Petersen (Studentische Hilfskraft)



Momme Petersen ist seit Anfang 2011 als studentische Hilfskraft für die Professur Wissenschafts- und Technikkulturen tätig und unterstützt das Team der [Q] STUDIES als Ansprechpartner für IT und Web. Seit Oktober 2009 Studium der Stadtplanung an der HCU. In seinem aktuellsten Projekt untersuchte er dabei die Auswirkungen der Olympischen Spiele in London 2012 auf die Stadtentwicklung.

momme.petersen@hcu-hamburg.de

[Q] Susanne Wilkens (Sekretariat)



Susanne Wilkens (M.A.) unterstützt seit dem Sommersemester 2011 die [Q] STUDIES und die Professur für Wissenschafts- und Technikkulturen. Bevor sie 2009 an die HCU kam, arbeitete sie als Bilddokumentarin, freiberufliche Autorin, Übersetzerin und als Archivarin am Hafenumuseum Hamburg.

susanne.wilkens@hcu-hamburg.de

SEMESTER		1	2	3	4	5	6
BACHELOR	ARC	✓	✓			✓	✓
	SP	✓			✓	✓	
	GEO	✓			✓	✓	
	BIW	✓	✓				✓
	KM			✓	✓		✓

SEMESTER		1	2	3	4
MASTER	ARC		✓	✓	
	SP		✓	✓	
	GEO		✓	✓	
	BIW/AE		✓	✓	
	UD	✓		✓	
	REAP	✓			✓

[Q] Workshops zum wissenschaftlichen Arbeiten

Auf vielfach geäußerten Wunsch bieten die [Q] STUDIES im Wintersemester 2011/2012 außerhalb des eigentlichen Studienprogramms zusätzliche Workshops zum erfolgreichen wissenschaftlichen Arbeiten an. Alle Studierenden, die ihre Argumentationskraft stärken bzw. das Schreiben von wissenschaftlichen Arbeiten lernen möchten, sind herzlich zur Teilnahme eingeladen!

Workshops im Wintersemester 2011/2012:

- **Richtig Argumentieren und Argumentationsfehler vermeiden**
(Birte Schelling, 25. November 2011, 14.00 – 17.00 Uhr, AV 16a)
- **„Wieso? Weshalb? Warum?“:
Ein Crash-Kurs über das wissenschaftliche Schreiben**
(Martina Spürgatis, 27. Januar 2012, 14.00 – 18.00 Uhr, AV 16a)

Informationen zur Anmeldung werden auf der Webseite bekannt gegeben:
<http://www.hcu-hamburg.de/bachelor/q-studies/studium/>

Übersicht Lehrveranstaltungen BA Einführung

MONTAG				
ZEIT	RAUM	TITEL DER VERANSTALTUNG	FÜR WEN?	SEITE
14:15	16a	Was ist Logik (Schelling)	BA-EF	8
	16b	Strahlende Herrschaft (Brinckmann)	BA-EF	16
	16c	Jenseits der Schulweisheit (Czachór)	BA-EF	32
	Aula	Was ist ein Raum? (Heuling, Reuther)	BA-EF	36
	241	Erinnerungsorte re-aktualisieren (Lüthje)	BA-EF	24
	248	Wie man Filme liest (Komor)	BA-EF	34
	16:15	16a	Das Bauhaus (Braun)	BA-EF
	16c	Technik und Gesellschaft (Burri)	BA-EF	14
16:30	241	Science 2.0 (Lüthje)	BA-EF	12
18:15	16a	Gesundheit!? (Schweer)	BA-EF	30

Übersicht Lehrveranstaltungen BA Einführung

MITTWOCH				
ZEIT	RAUM	TITEL DER VERANSTALTUNG	FÜR WEN?	SEITE
14:15	16b	Heute Wunder – Morgen Wirklichkeit! (Brinckmann)	BA-EF	22
	247	Globalisierung (Heinemann)	BA-EF	26
	A 008	Science Places (Schramm)	BA-EF	10
16:15	16a	Interkulturelle Kommunikation (Bölck)	BA-EF	28
	247	Die Kultur des Klimawandels (Krauss)	BA-EF	18

Übersicht Lehrveranstaltungen

MONTAG

ZEIT	RAUM	TITEL DER VERANSTALTUNG	FÜR WEN?	SEITE
16:15	248	Wegweiser für New York City (Komor)	BA	54
18:15	16b	[Q]uerblicke: Generationen (Zintl)	BA / MA	40

FREITAG

ZEIT	RAUM	TITEL DER VERANSTALTUNG	FÜR WEN?	SEITE
12:15	16a	Die Stadt als Klangkörper (Kiefner)	MA	76
	16c	Creativity (Braun)	MA	60

BLOCKVERANSTALTUNGEN

TAG	RAUM	TITEL DER VERANSTALTUNG	FÜR WEN?	SEITE
FR (5 Termine)	16b	Inszenierte Räume (Stachon, Ubenauf)	MA	72
FR / SA (3 Termine)	16a	Wutbürger gegen Großprojekte? (Franke)	BA	48
FR / SA (4 Termine)	16a	Corporate Social Responsibility (Kleinfeld)	BA	50
SA / SO (4 Termine)	16c	Sex Wars (Mohr)	MA	64
MO / SA / SO (10 Termine)	16c	Service Learning: Generationen (Strunz, Wolf)	MA	68

Übersicht Lehrveranstaltungen

MITTWOCH

ZEIT	RAUM	TITEL DER VERANSTALTUNG	FÜR WEN?	SEITE
14:15	16a	Risk Societies (Burri)	MA	62
	16c	Was kostet uns das Auto (Bönig)	BA	46
	017	Soziale Ökologie (Deppisch, Hagemeyer, Hasibović)	MA	66
16:15	16b	Bewegungsraum – Raumsequenzen (Seifert)	MA	70
	017	Utopie und Wissen (Schelling)	BA	44
16:45	16c	The World Online (Grabher)	MA	58
18:15	16a	Weißer Flecken in der Geschichtspolitik (Kreykenbohm)	BA	52
	16b	[Q]uerblicke: Katastrophen (Ott)	BA / MA	42
	16c	Haus, Heim, Unheimliches (Gann)	MA	74
	A 102	xCLOUD (Eckhardt)	BA	56
19:30	UdN	Wilhelmsburg Orchestra V (Kniess, Bührig)	BA / MA	78

Standort

**[Q] STUDIES:
das studium fundamentale der HCU**

HafenCity Universität Hamburg
Averhoffstraße 38, Raum 128
D - 22085 Hamburg

Tel. +49 (0) 40 / 42827 - 4361

stuko.q-studies@hcu-hamburg.de
www.hcu-hamburg.de